

## Editorial

### Wir bauen!

Die bauliche Infrastruktur eines Spitals ist eine der wichtigsten Faktoren, um den Leistungsauftrag, die ständige Aufnahmebereitschaft sowie optimale Betriebsabläufe sicherstellen zu können.

Bauten sind kostenintensiv und werden deshalb auf eine Nutzungsdauer von mindestens 20–30 Jahren ausgelegt. In Akutspitalern fließen langfristig pro Jahr durchschnittlich 10% des Umsatzes in die Anlagennutzung (Immobilien, Mobilien, Geräte, IT). Deshalb orientiert sich der Bedarf an einem langfristigen Zeithorizont, was gleichbedeutend mit der strategischen Planung ist. Damit Fehlinvestitionen vermieden werden können, gilt es, den zukünftigen Bedarf abzuschätzen und Trends zu erkennen.

Die RSS AG ist mit ihrer Entscheidung, in den Jahren 2015–2017 die Patientenzimmer etappenweise einer umfassenden Renovation zu unterziehen, den Bedürfnissen der Patienten und Patientinnen der verschiedenen Versicherungsklassen gefolgt. Seit dem Bezug des Spitalgebäudes im Jahr 1986 sind das die ersten grösseren Umbauten.

Bauten setzen Zeichen. Wer baut, befasst sich intensiv mit der zukünftigen Entwicklung des Betriebs, bindet beträchtliche finanzielle Mittel und verlangt während der Umbauphase im Vollbetrieb grosse Flexibilität von allen Beteiligten.

Die Investitionen in Millionenhöhe sind deshalb ein Bekenntnis für eine langfristige und stabile Zukunft unseres Spitals.

Urs Kellenberger, CEO

## Neugestaltete Patientenzimmer in der Regionalspital Surselva AG

Seit dem Bezug des Spitalgebäudes im Januar 1986 sind die Patientenzimmer erstmal einer umfassenden Neugestaltung unterzogen worden. Mit dem bedarfsgerechten Hotelkomfort, einer wohltuenden Wohnatmosphäre, integrierten neuzeitlichen WC's und Nasszellen erreicht die Regionalspital Surselva AG einen modernen Standard für seine Patientinnen und Patienten.

Um der stetig steigenden Nachfrage nach Privatzimmern qualitativ gerecht zu werden und um die heute erforderlichen Standards in al-

len Versicherungsklassen anzuheben, sind im Herbst 2014 je ein Musterzimmer der Privat- und der Allgemeinklasse erstellt worden.

Diese Musterzimmer wurden während der Wintersaison ausgiebig getestet. Die dabei gewonnenen Erfahrungen der Patienten und Mitarbeitenden sind in die Realisierung der Umbauten eingeflossen.

Durch den Einbau der Nasszellen wurden aus den früheren 4er-Zimmer in der Allgemeinen Abteilung neu 3er-Zimmer, was dem heuti-



Zimmer Privatabteilung

gen Trend entspricht. Dank dem Fortschritt der medizinischen Behandlung kann die Bettenreduktion ohne Einschränkungen der Aufnahmebereitschaft durch die gesunkenen Aufenthaltsdauern aufgefangen werden.

Der Umbau erfolgt in drei Etappen von 2015–2017, jeweils in der Nebensaison von April bis November. Damit ist die volle Aufnahmebereitschaft jederzeit und ohne Provisorien gewährleistet.

Gleichzeitig mit den Umbauten wird auch das Patientenmobiliar (Spitalbetten, Nachttische) etappenweise ersetzt.

Von der gesamten Bausumme von CHF 2.7 Mio. über alle drei Etappen konnten rund 90% zu konkurrenzfähigen Preisen an Unternehmen und Handwerksbetriebe in der Surselva vergeben werden.

**Unsere Patienten mit einer Zusatzversicherung für die Halbprivat- oder Privat- abteilung profitieren von vielfältigen Zusatzleistungen in der Hotellerie. Weitere Informationen dazu erhalten Sie unter [www.spitalilanz.ch](http://www.spitalilanz.ch)**



Zimmer Allgemeinabteilung



Nasszelle Privatabteilung



Zimmer Halbprivatabteilung

## Rettungsdienst Surselva im Wandel der Zeit



Der Rettungsdienst Surselva mit einem Ambulanzstützpunkt in Disentis ist eine Abteilung der Regionalspital Surselva AG in Ilanz. Gemeinsam stellen wir 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr, die rettungsdienstliche Versorgung der Einwohner und Gäste der Region sicher. Pro Jahr werden rund 1000 Patienten transportiert. Davon sind mehr als  $\frac{3}{4}$  Primäreinsätze. Das heisst, die betroffene Person wird direkt am Ort des Geschehens von der Rettungsequipe betreut und versorgt. Die restlichen ca. 200 Fahrten sind Sekundäreinsätze. Dies bedeutet, der Patient liegt bereits in einem Spital und muss für weitere Massnahmen verlegt werden.

Unter der dualen Leitung von Herr Dr. med K. Meier (ärztliche Leitung) und Frau C. Vincenz (betriebliche Leitung) hat sich der Rettungsdienst weiterentwickelt.

Es ist gelungen die Qualität stets zu verbessern. Für die Sicherheit und mehr Komfort wurden zwei Rettungsfahrzeuge gekauft. Deren Innenausstattung ist grosszügig und mit modernster Technik bestückt. Seit 2007 ist der Betrieb vom Interverband für Rettungswesen (IVR, Qualitätssicherungsinstanz) zertifiziert und im Jahre 2013 wurde unsere Qualität mit der Rezertifizierung bestätigt. Jeder Rettungswagen rückt immer in einer Zweierequipe aus. Mindestens ein Besatzungsmitglied ist Dipl. Rettungssanitäter HF und sogleich der Teamleader. Bei Einsätzen mit zu erwartender oder bestehender Le-

bensbedrohung eines Patienten bietet die SNZ 144 GR einen Hausarzt zur Unterstützung des Teams mit auf. Er übernimmt am Einsatzort die Funktion des Notarztes.

Wir sind ein anerkannter Ausbildungsbetrieb für Dipl. Rettungssanitäter HF und haben in der Regel 2 Lernende in unserem Team.

Neben unserer Hauptaufgabe im Rettungsdienst ist es uns gelungen ein breites und interessantes Angebot an Kursen und Schulungen für Laien und Personen aus allen Gesundheitsbereichen aufzubauen. Der Schwerpunkt der Schulungen liegt bei Wiederbelebung und Bedienung von automatischen externen Defibrillatoren (AED). Die Wiederbelebungskurse sind durch den SRC geprüft und zertifiziert. Weitere Teile unseres Schulungsangebotes sind die individuellen Kurse für Notfallsituationen, welche auf die speziellen Bedürfnisse des jeweiligen Betriebes, Vereines, Alters- und Pflegeheim oder Arztpraxis angepasst werden.

Nach 7 Jahren erlebt der Rettungsdienst Surselva die nächste Veränderung. Ab 1.11.2015 übernimmt Herr Curdin Camenisch aus Trin die betriebliche Leitung. Er hat seinen Weg zum Rettungsdienst über die Pflege, mit Nachdiplom Studium in Notfallpflege, gefunden. Die Rettungssanitäterausbildung absolvierte er im Rettungsdienst St.Gallen. Die letzten 9 Jahre arbeitete Herr Camenisch bei der Rettung Chur.

Aktuell läuft ein Projekt im Kanton Graubünden, die first responder Organisation aufzubauen. First responder sind Laienhelfer, welche im Dorf des Geschehens wohnen und bei einem lebensbedrohlichen, medizinischen Notfall mit dem Rettungsdienst durch die SNZ 144 GR aufgeboden werden. Sie sind mit einem AED, Rucksack mit Sauerstoff und weiterem medizinischem Material für Ersthelfer ausgerüstet. Ihre zentrale Aufgabe ist bei einem Herzkreislaufstillstand innert nützlicher Zeit zum Patient zu eilen und dort mit Herzdruckmassage zu beginnen. Bei einer solchen Situation sind der Zeitfaktor und die richtigen Handlungen überlebenswichtig.

Herr Curdin Camenisch engagiert sich bei diesem Projekt und konnte in Trin wie auch auf der Lenzerheide die ersten First responder Gruppen im Kanton nach kantonalen Vorgaben aufbauen. Seit dem 1. Dezember 2015 funktioniert auch in Vals eine solche Organisation.

Der Rettungsdienst Surselva hat sich aus der Geschichte der Regionalspital Surselva AG heraus gewandelt; Professionalität und ein hoher Qualitätsanspruch stehen an erster Stelle. Es ist kein Stillstand garantiert, denn um die Bedürfnisse unserer Einwohner und Touristen zu befriedigen, bleibt der Rettungsdienst immer am Ball.

## Veranstaltungen

### DATEN BESICHTIGUNG GEBÄRSAAL MIT FÜHRUNG DURCH DIE ABTEILUNG GEBURTSHILFE

**Wo:** Treffpunkt Eingangshalle  
Regionalspital Surselva, Ilanz

**Wann:** Dienstags, jeweils um 19.30 Uhr  
26.01.16, 31.05.16, 27.09.16

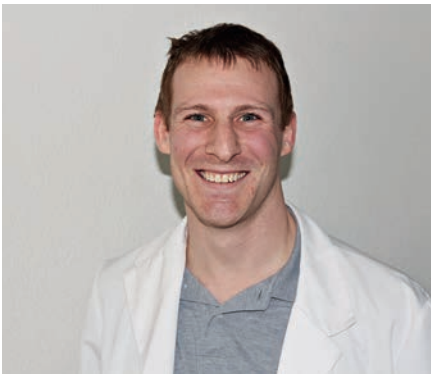
**Lernen Sie unsere Hebammen, Gynäkologen, Pädiater sowie die Räumlichkeiten kennen!**

Keine Anmeldung erforderlich

**Infos:** Für Informationen und Fragen kontaktieren Sie bitte die Hebammen

Telefon 081 926 52 18  
hebammen@spitalilanz.ch  
www.spitalilanz.ch

### «HALS- UND BEINBRUCH» – UNFALLCHIRURGIE AM REGIONALSPITAL SURSELVA



Dipl. med. Sebastian Ulsamer  
Oberarzt Orthopädie/Sportmedizin

**Publikumsvortrag am Dienstag, 12. April 2016, 19 Uhr, im Regionalspital Surselva in Ilanz**

Aufgrund der Lage inmitten der Skiregion Surselva und der Weissen Arena ist die Wintersaison traditionell eine sehr betriebsame Zeit im Regionalspital Surselva.

Jedes Jahr hört man mit dem Beginn der Skisaison täglich den Helikopter fliegen und die Notfallstation füllt sich mit Wintersportlern, deren Spass am Wintersport durch Stürze ein jähes Ende genommen hat. Vom Anfänger bis zum ambitionierten sportlichen Skifahrer, vom Kleinkind bis zum rüstigen Senior, vom Einheimischen bis zum neuseeländischen Touristen – vor Wintersportverletzungen ist niemand sicher.

So vielfältig wie das Patientengut sind auch die Verletzungen, mit denen wir uns täglich konfrontiert sehen. Dabei können wir uns anhand der Art der Verletzungen wie auch deren jeweiliger Anzahl häufig ohne einen Blick aus dem Fenster ein Bild von aktuellen Wetter- und Schneeverhältnissen machen.

Zum Ende dieser Skisaison wird Ihnen anhand von Fallbeispielen aus dem Spital ein Überblick über klassische wie auch über aussergewöhnliche Wintersportverletzungen und deren Behandlungsmöglichkeiten gegeben.

## Gesundheitstipp

### FIT FÜR DEN WINTER – DIE SKISAISON OHNE UNFALL GENIESSEN

Endlich ist die kalte Jahreszeit auch bei uns angekommen. Gehören Sie auch zu den über 25 Prozent der Schweizer Bevölkerung, die Ski oder Snowboard fährt? Die meisten Schneesportunfälle, nämlich 9 von 10, sind selbst verschuldet. Man schätzt die eigenen Fähigkeiten oder die Verhältnisse auf der Piste falsch ein. Als Schneesportler/-in können Sie Ihr Unfallrisiko deshalb beeinflussen: Mit einer gezielten Vorbereitung und einer sicheren Ausrüstung.

### PRAKTISCHE TIPPS ZUR UNFALLPRÄVENTION

#### Bringen Sie sich in Top-Form!

Beim Skifahren und Snowboarden wird die Rumpf- und Beinmuskulatur besonders stark gefordert. Es lohnt sich also, diese Muskulatur jetzt gezielt zu trainieren. Dafür hat die Suva das Trainingsprogramm «Top 10» für den Winter realisiert: Zehn Einzel- und Partnerübungen sowie Tipps zu den Themen Ausdauer und Dehnen.

#### Materialüberprüfung!

Lassen Sie die Ski- und Snowboardbindung vom Fachmann überprüfen. Ein wichtiger Sicherheitsfaktor ist auch ein gepflegter Belag und geschliffene Kanten.

#### Warm-up!

Aufwärmen, Einstimmen und Einfahren beugen Verletzungen vor. Einfach vor der Fahrt mit ein paar Übungen aufwärmen und die erste Fahrt gemütlich nehmen. Warm-up Filme finden Sie mit der kostenlosen App «Slope Track» oder auf YouTube.

#### Schutzausrüstung!

Tragen Sie unbedingt einen Schneehelm. Empfehlenswert sind auch Handschuhe mit Handgelenksstützen sowie Rückenprotektoren. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Schneesport und einen unfallfreien Winter!

Weitere Informationen zu den erwähnten Tipps finden Sie unter: <http://www.suva.ch/schneesport>

Hat Ihnen diese Ausgabe des «sanadad» gefallen? Dann sagen Sie es uns bitte. Haben Sie Wünsche, Anregungen oder Vorschläge zur Verbesserung, dann freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung (Tel. 081 926 59 09 oder [direktion@spitalilanz.ch](mailto:direktion@spitalilanz.ch)).